



Windschirm mit Stickerei und Malerei.
Der Rücken mit Goldbronzemalerei.

Vielfach ist schon der Technik Erwähnung geschehen, die Malerei und Stickerei innig mit einander verbindend, rasch fördernd, wirkungsvolle Decorations-Gegenstände schafft, und von welcher der obenstehende Windschirm ein neues Beispiel giebt.

Von einem glänzenden, hellgrauen Zute Stoff, der über einen starken Blendrahmen gespannt ist, heben sich bunte, blaue, rothe und gelbe, stark gestifte Wohnblüthen lebhaft gegen einen nur leicht angedeuteten Hintergrund von Schilf und Wasserpflanzen ab. Leichte Büschel Geranien mischen sich dazwischen und bilden eine Art Uebergang von dem bunt-schillernden Blüthengewirz zu dem sehr einfach und nur mit dem Pinsel behandelten Fond.

Zum Anlegen und Untermalen der beiden Vordertheile kommen ausschließlich flüssige Gobelin-Farben zur Anwendung. Die Stickerei erfordert Filosofse-Seide und Chenille in Seide und Wolle (Arraseen). Nachdem Malerei und Stickerei vollendet, werden auf der Rehrseite des Zute Stoffes alle zur Ausführung verwandten Fäden mit starkem Kleister fest geklebt. Unser Schirm besteht aus zwei Theilen von 170 Cent. Höhe bei 68 Cent. Breite. Besonders Interesse beansprucht in diesem Falle die Rückseite. Sie zeigt eine Gold-Malerei auf rothem Grunde, etwa im Stil japanischer Lack-Arbeiten. Um dieselbe anzufertigen, müssen nach Vollendung der vorderen Schirmtheile, die Rückseiten der Rahmen mit starkem, dichtflädigem rothen Leinen bespannt werden, wobei dasselbe recht fest anzuziehen und mit einer dünnen Leimlösung zu bestreichen ist, sodas nirgends leimfreie Stellen übrig bleiben. Es empfiehlt sich, den Leim-Anstrich nach 24 Stunden noch einmal zu wiederholen. Ist auch der zweite Anstrich gut getrocknet, so nimmt man glühend rothe englische Email-Farbe von



Aspinall, und streicht dieselbe dünn und gleichmäßig über die ganze geleimte Leinwandfläche. Die Aspinall'schen Lack- oder Email-Farben trocknen sehr rasch und müssen nur gut vor Staub geschützt werden. Sollte der erste Anstrich nicht genügend leuchtend und glänzend ausfallen, so ist derselbe noch einmal zu wiederholen; natürlich geschieht dies erst, nachdem der erste Grund völlig getrocknet ist. Hat man die rothe Fläche zu vollster Befriedigung hergestellt, so legt man die Ranken und Blätter, mit denen dieselbe belebt werden soll, in schwarzer Email-Farbe an, und malt dann mit Goldbronzemalerei (Grün-gold) in die feuchte Email-Farbe hinein, sodas das höchste Licht in reiner Goldbronzefarbe, der tiefste Schatten in reiner schwarzer Farbe besteht, während durch das abwechselnde Ueberwiegen von Gold oder Farbe in den gemischten Tönen, welches man durch das Arbeiten selbst erzielt, eine reiche Scala von Mittelwerthen gewonnen wird, die sich bei einiger Geschicklichkeit überaus wirkungsvoll erweisen. Eine erhöhte Wirkung wird erzielt, wenn man die goldig schimmernden Blätter mit einem zarten schwarzen, die dunkel wirkenden mit einem leuchtend goldenen Contour umgiebt. Nur ist auf diesen Theil der Arbeit ganz besondere Sorgfalt zu verwenden, da dieser Contour nicht ängstlich gleichmäßig, wie ein aufgenähtes Schnürchen anzubringen ist, sondern in zwangloser Unregelmäßigkeit die Formen der Decoration zu unterstützen und besonders hervorzuheben hat.

Da die Aspinall'schen Farben jedes weiteren Firnißes entbehren können, so ist der Schirm nur noch zu montiren. Einen Ersatz der Aspinall'schen Farben bieten die bekannten japanischen und deutschen Email- oder Lackfarben.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Zum Besten des Wittwen- und Waisen-Fonds der Residenz-theater-Gesellschaft.

Münch'ner Bazar.

Prächtig ausgestattete Einzels-Zeitung, mit autographischen Original-Beiträgen von Böden, Heide, Peters, Bodenstedt, Vinga, Jensen, Keller, Harz, Handbofer, Graf Schad etc. und originellen Illustrationen von Kautsch, Freytag, Ven-bach, Hertzsch, Biglstein, Grüner, Uebe, Busch, Oberländer, Anker, u. vielen Aem. N. 1.10 franco gegen Belegkarte durch die einzige Belegstelle.

Reinhard Weinholt,
Zwickau i. S.
Wiederverkäufer belieben sich an mich zu wenden.

Sämmtliches Material zu Filigran-Arbeiten, künstlerischen Blumen etc. empfiehlt die Fabrik von Joseph Thelen, Heidelberg. Handarbeitlicheren und Wieder-verkauften Vorzugspreise. Preisliste gratis. Sortiment zum Erlernen nebst Anleitung franco gegen N. 1.20.

Eines der ältesten u. jetzigen Buchhändler der Pfalz ist gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. N. K. an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung.

Schmücke dein Heim!

Die Illust. Frauen-Zeitung für Innen-Decorations-Zeitschriften verdient, bringt allen Kunstliebenden die besten Anleitungen an.



Die Illust. Frauen-Zeitung für Innen-Decorations-Zeitschriften verdient, bringt allen Kunstliebenden die besten Anleitungen an. Dargestelltes Anzeigebild für alle ein-schlägigen Tages- und Wochen-schäfte. Probehefte gratis. Halbjährlich 4 Hefte M. 2.—, vierteljährlich 2 Hefte M. 1.— durch alle Buchhandlungen und die Verlagshandlung.

Alexander Koch, Darmstadt.
Beide ein vorzügliches Mittel gegen Sommersprossen. Näheres unter C. D. Postlagernd Kempen am Rhein.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit 25%—33 1/3% und 50% Rabatt auf die Original-Preise

porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant

Seiden-Bengalines

— neuester Mode-Seidenstoff — unvergleichlicher Glanz und Faltenwurf — in schwarz, weiss, farbig, gestreift Broché und Damast

porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant

Jede Dame ist im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.
Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für industrielle u. Dilatanten. Preis M. 20, M. 25 u. M. 30.
Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.
Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Gardinen, Congressstoffe, Spitzenteppiche, Consolle, Illustrirten Katalog.
Verständliche, vollständige Fahrkalkulationen.
Hauptstadt: Dresden.

20% immer zur Ausleihe.
Möbel
Ausstattungen für alle Zwecke.
Heinrich Bauer Möbel-Fabrik, Leipzig.

Emaill-Malerei
von uns hervorgerufen.
Ohne Vorkenntnisse im Zeichnen u. Malen von Jedermann sofort zu erlernen. Bekannte Beschäftigung als Liebhaberei, wie zum Gewerbe. Laufere illustrierte Preisliste mit genauer Anleitung kostenlos zu Diensten.
Berlin NO, Gollnowstr. 11a. Horn & Frank, Farbenfabr.

Stärkende Lavendel-Salze.
Ein köstliches neues Koch-Salz und angenehmer Aftersinniger. Gleichmäßig geschätzt in Palast und Hütte als erfrischendes Parfüm. Durch Entfernungsvermögen auf wenige Minuten entfrischt der Körper ein sehr angenehmer Geruch, welcher die Luft vorzüglich erfrischt und reinigt. Le. Follet, Parung vor geringeren Nachahmungen, welche unter ähnlichen Bezeichnungen angeboten werden. Nur echt mit Kronenproben und der Krone:
The Crown Perfumery Co., 177, New Bond Street, London.

Dieses hier
abgebild. Jaquet, offen zu tragen od. m. Veil u. Ankel zu schließen, Shawltragend u. breit. Seidenstoff, kostet in prima Oberrot, Farben marine u. schwarz, 13.91. 50 Pf. Vorräthig in allen Weiten. Bei Bestell. ist erforderlich. Angabe der Weite, Hüftenbreite od. Einfaß, einer Kleidergröße. Versandt gegen vorher. Caffee oder Nachnahme. Umständl. beziehe. Preisliste mit 54 Abbild. u. Staudmännlein, Umbängen etc. vers. grat. u. franco.
Otto Altenberg (establiert 1868)
Berlin SW, Markgrafenstr. 27.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Die älteste Dame unserer Hofgesellschaft, und nach Metke's Tode überhaupt die älteste Persönlichkeit derselben, ist Frau Hedwig von Olfers, die vor Kurzem in ihr zweiundneunzigstes Lebensjahr trat, aber freilich nur selten noch in der Öffentlichkeit und außerhalb ihres Hauses erscheint. Mit ihrem Namen wird das Berlin des dritten und vierten Friedrich Wilhelm, das alte unpolitische „ästhetische“ Berlin wieder vor der Seele lebendig. Frau Hedwig, die Witwe des Diplomaten und Kunstgelehrten Ignaz von Olfers, des langjährigen General-Directors der königlichen Museen, war die Tochter des als patriotischer Sänger neben Schenkendorf u. A., sowie überhaupt als Dichter f. J. vielgefeierten Wiffl. Geh. Staatsrathes August von Stagemann, und Frau von Olfers selbst, sowie ihre begabten Töchter, namentlich Marie von Olfers, die Verfasserin der in unserer nächsten Nummer beginnenden Novelle und anderer sinniger Erzählungen, haben gleichfalls als Dichterinnen und schüchternen Frauen ihre Rolle im literarischen Berlin gespielt.

Kiel. — Auf Schloß Glücksburg verschied am 30. v. M., Nachmittags, die Prinzessin Wilhelmine von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geboren 1808. Sie war in erster Ehe vermählt mit Friedrich VII., Kronprinzen, nachherigem König von Dänemark, von dem sie geschieden wurde; in zweiter Ehe mit Karl Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, welcher 1878 starb. Die Verbliebene stand mit unserem Kaiserpaar in enger Beziehung; noch im vergangenen Jahre besuchten der Kaiser und die Kaiserin, anlässlich der Kaiserermählung bei Düssel, die greise Herzogin auf ihrem Schloße.

Wien. — Die österreichische Regierung hat beschlossen, in einigen Spitälern des Occupations-Gebietes weibliche Kräfte anzustellen. Gleich anderen Anregungen ist auch dieser Plan auf den Einfluß des Ministers von Rallay zurückzuführen. Es hat sich ergeben, daß für die mohammedanische Bevölkerung das Engagement weiblicher Kräfte ein unabwendbares Bedürfnis ist, da der weibliche Theil dieser Bevölkerung in den Spitälern unter keiner Bedingung sich von den männlichen Ärzten behandeln lassen wollte. Das in Oesterreich bestehende Princip, weibliche Kräfte nicht in den Staatsdienst aufzunehmen, wird nunmehr in der Praxis eine Wänderung dahin erfahren, daß die weiblichen Kräfte mit einem Jahresgehalt, das ihnen als „Honorar“ ausgezahlt wird, angestellt werden. Es beträgt dieses Honorar im Anfang 1400 fl. jährlich. Es handelt sich zunächst um ein Spital mit dem projectirten Sitze in Serajevo, für welches ein weiblicher Arzt herangezogen wird. Es sind auch bereits eine große Anzahl Gesuche von Bewerberinnen, — insbesondere aus Zürich, — eingegangen.

Petersburg. — In Irgis, einem Orte in der Kirgisensteppes, besteht bereits seit drei Jahren eine Erziehungsanstalt für junge Kirgisinnen. Dieselbe hat den Zweck, die Nomadentöchter nicht nur in der russischen Sprache und weiblichen Handarbeiten, Stricken, Nähen und Ausschneiden, sondern auch im Rechnen zu unterrichten. Die Kirgisin schiden bereitwillig ihre Töchter in das „Internat“; schon im ersten Jahre zählte es zwanzig Schülerinnen. Die praktische Einrichtung der Sache, welche die Einführung der russischen Cultur in die Familien der Nomaden-Kirgisin im Auge hatte, begünstigte dies neue, und mitten unter den Kirgisin nicht leichte Unternehmen. In nächster Zeit erfolgt die erste Entlassung der Schülerinnen.

— In unserer Stadt soll ein medicinisches Institut für Frauen errichtet werden. Dem Reichsrathe ist wenigstens der Entwurf zur Gründung eines solchen zugegangen.

London. — An den Empfangstagen, welche die Königin von England im Buckingham-Palast abzuhalten pflegt, hält es jede englische Dame für eine besondere Ehre, während der ersten halben Stunde vorgefickt zu werden, so lange Her Most Gracious Majesty noch selbst anwesend ist. Später pflegt die Königin sich durch die Prinzessin von Wales vertreten zu lassen. Bei einer solchen Gelegenheit war es vor Kurzem auch einer amerikanischen Dame, nachdem sie mehrere Schleißen stark beschädigt oder gänzlich abgetreten hatte, gelungen, bis zur Königin vorzudringen. Von ihrem Glück berauscht, ergriff sie die Hand der hohen Frau, drückte sie kräftig und rauschte an die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, ohne sie eines Blickes zu würdigen, stolz vorüber. Der Prinz von Wales lachte, seine Gemahlin lächelte und die Hofdamen waren entrüstet.

— Der britische Generalpostmeister Kaites stellt seit einiger Zeit mit Vorliebe Damen im General-Postamt als Secretäre an, während diese Posten bisher lediglich von Männern besetzt wurden. Alle hundertundzwei Damen, welche kürzlich ihr Examen bestanden haben, sollen sofort Anstellungen erhalten. Das Gehalt beträgt anfänglich allerdings nur sechzig Pfund Sterling, ca. zwölfhundert Mark, jährlich.

Rom. — Es ist schon oft beklagt worden, daß die Jugvögel bei ihrem Fluge über Italien von der dortigen Bevölkerung durch Nachstellungen aller Art decimirt werden. Um nun die lieblichen Sänger vor ihren menschlichen Verfolgern möglichst zu schützen, haben sich die Thierschutz-Vereine der skandinavischen Inseln und der russischen Ostseeprovinzen zu einer Petition an die Königin Margherita von Italien vereinigt, in welcher sie die edle Fürstin bitten, ihren Einfluß zu Gunsten der gefiederten Scharen geltend zu machen. Wir möchten von Herzen wünschen, daß dieser Appell nicht ohne Erfolg bleibe.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Von den schönen, mehr und mehr in Aufnahme kommenden „Boznischen Stoffen“ liegt uns heute eine neue Probe vor. Dieselben sind ebenso klar als die „Boznische Leinwand“ aber aus fein gedrehter Seide gewebt, auch wie jene mit verschiedenartig gefärbten und gruppierten Streifenmustern versehen und ebenfalls waschbar. Durch diesen letzteren Vorzug empfiehlt sich der Stoff ganz besonders zu eleganten Sommerkleidern. In gleicher Gewebeart sind auch Taschentücher mit weißem und farbigem Streifenrande vorrätzig. F. J.

— Unermüßlich werben die zierlichen Paniers um die Gunst der schlank gebauten Jugend. Ihrer Bestimmung, eine schmale Taille zur Geltung zu bringen, werden sie doppelt gerecht in Gemeinschaft mit dem Nieder, welches eine mehr oder minder krause Bluse ergänzt. Das Nieder, in der Farbe stets übereinstimmend, wird gern in anderer Stoffart, zu gemusterten Geweben aber stets einträglich gewählt. Das große Bohnen-Muster in Schwarz auf Fraise, Roth, Hahlblau, Gelb oder Weiß bildet neben den millefleurs die beliebteste Zeichnung für Boll-Muffelne, Organdies, Jephyrs und Vertale. F. J.



— So praktisch und angenehm der schwarze Strumpf, den die Mode mehr denn je zu hellen wie dunklen Toiletten bevorzugt, sich auch erweist, so häufig erscheint derselbe oft nach der ersten Wäsche, aus der er in schmutzigem Grauschwarz zurückkehrt. Von großem Werth ist es daher, wirklich echt-schwarze Strümpfe zu besitzen, welche ihre Farbe nicht einbüßen und, was nicht minder häufig geschieht, auch beim Tragen nicht abfärben. Beiden Uebelständen ist völlig abgeholfen durch die diamant-schwarze Farbe, die Erfindung einer sächsischen Fabrik, deren Produkte sich nicht nur im Inlande, sondern mehr noch fast in der Fremde großen Beifall erworben haben. Strümpfe und andere Strickwaaren (Tricotagen) mit dem Garantie-Stempel „Diamant-schwarz, Hermsdorf“ verdienen daher das vollste Vertrauen unserer Leserinnen, denen sie angelegentlich empfohlen seien. G. F.

Wien. — Unsere modernsten Sacher's, in der Form eines ausgebreiteten Fächers aus plissirter Seide gefertigt und mit Schnüren reichlich verziert, sind in der Mitte des oberen Randes durch eine Schleife zusammen gehalten und lassen die hübschen Batist-Taschen hervorquellen. — Selten fehlt ein kleiner Blumenzweig; Heliotrop mit Flieder vereint gehört zu den beliebtesten. R. U.



Wolle. Die zwar kleidsamen, aber nur bei heiterem ruhigen Wetter brauchbaren Hüte ersetzt an anderen Tagen die anliegende Badekappe mit voller Krüme. B. de G.

— Strandkörbe, welche durch ihre Ausstattung mit Kissen an die Zelte indischer Krieger erinnern, sind das Neueste auf dem Gebiete der bequemen Schattensender. Von dem praktischen Schweizer Leinen und dem bunten Damast-Gewebe, welche bisher zur Ausstattung der Strandkörbe dienten, wendet sich die Mode leider ab und den an sich schönen, aber für den Zweck wenig empfehlenswerthen weißen Krepp-Geweben zu. Die innere Bekleidung der Wände ist meergrün; in kräftigen Orange gelb markirt sich die Vällchenfranze der Draperien. B. de G.

— Mit den weißen Draperien der Strandkörbe, deren man sich auch häufig auf Veranden und in Gärten bedient, harmonirt die Ausstattung der Garten-Möbel, welche bereits zu einer Nothwendigkeit geworden sind. Sie ergeben häufig den Vorwand,



seine Gäste im Zelte oder unter dem Schutze der Bäume zu empfangen, denn man kokettirt ein wenig mit den zierlichen Möbeln

seines buen-retiro, deren in türkischem oder indischem Geschmack geflickte Borten der eigenen Geschicklichkeit fremdliche Worte des Lobes eintragen. B. de G.



— Charakteristisch für die dargestellten hübschen Kinder-Anzüge ist die Einfachheit der Formen, verbunden mit praktischen Stoffen, welche nicht allein die Wäsche vertragen, sondern auch von den im Sande spielenden Kindern keine besondere Schonung beanspruchen. Aus Giffler Leinen hergestellt, beweisen die Anzüge wieder, daß gerade die Kinder mit geringen Mitteln zierlich und nett zu kleiden sind. Das ältere der beiden Mädchen trägt ein Blusenkleidchen, dessen Ausstattung beliebig aus Roschinen-Stiderei oder Häkelspizzen zu wählen ist; den großen hellen Strohhut schmückt eine Bandschleife. Zu dem aus Rock und loser Taille bestehenden Kleide des Kleinsten ergibt willkürliche die Besatz. In dem Kostüm der Bergbewohner, welches der kleine Bürsche mit berechtigtem Stolz trägt, vereinigen sich graues und rothes Leinen. Den schützenden Hut verzieren farbige wollene Schnüre mit Pompons. B. de G.



— Der einfache, die ganze Toilette einhüllende Mantel verdient den Namen en tout cas, da er sowohl des Morgens nach dem Bade, wie Abends am Strande zum Schutz gegen Wind und leichten Regen dienen kann. Je nachdem man weichen oder farbigen Wollstoff wählt, wird er sich für den angegebenen Zweck praktisch erweisen, während er als Staubmantel aus Bengaline, Alpaca oder Bast herzustellen wäre. Der Kernschlitze läßt sich durch eine innen angebrachte Knopfleiste hermetisch schließen; ebenso wird die kurze Peterine durch vorn, auf der Schulter und im Rücken angebrachte Knöpfe festgehalten, sodas sich der Wind nicht darin verfangen kann. B. de G.

— Zwischen zwei Regentagen war das Fest des Berliner Künstler-Vereins im Ausstellungspark von hellem, fast blendendem Sonnenschein begleitet. Lustig und bunt mischte sich VIII. und XIX. Jahrhundert mit einander auf dem weiten Plane. Ersteres vertrat vorwiegend lebhafteste Farbenpracht, während die modern gebliebene Damenwelt zum größeren Theile in dunkler Toilette erschien, aus Furcht vor einem möglichen Gewitter. Dennoch gelang es uns, dort einige Studien für unsere Leserinnen zu machen. Besonders in's Auge fielen große Bomben- und Bohnen-Muster in Gelb und Weiß auf schwarzem Grunde, in Schwarz auf gelbem, fraisefarbener, hellblauer und rothem, in Weiß auf lila Grunde. Die langen Schleißen traten vielfach in Gestalt von Spizzen-Ansätzen auf, wie denn die Spizzen überhaupt einen reichlichen Theil des Ausstattungs-Materiales stellen. Als Neuestes präsentiren sich die etagenförmig über einander fallenden Taillesschleißen, von denen es zu den Doppel-Röcken und den ganz mit hohen Volants bedeckten Röcken nur noch ein Schritt ist. Die schlankste Kleiderform gipfelt in dem die Figur eng umschließenden Prinzesskleide. Zu unserer Freude sahen wir die im Freien so unschöne und belästigende Schleppe nur ganz vereinzelt vertreten. Die Jugend bevorzugt entschieden die von mehr oder minder breitem Gürtel umschlossene Bluse mit durchaus abfallendem Kragen, — dem keinen runden Umlege- und dem Ratrofenkragen, — und dem ebenfalls abfallenden Bauch- oder Blusenärmel, welcher die Schultern wieder frei läßt. Eine neue Spielart ist das Baby-Kleid, ein auf fester, gut ausgeprobter Prinzess-Futterform geordnetes Blusenkleid, dessen loser, an eine gestickte oder absteckende Passe gereicher Oberstoff in der Taille von einer Schärpe zusammengefaßt wird. Zwei jugendliche Schwestern sahen in derartigen rosa Percal-Toiletten mit schwarzem Schleifenschmuck ebenso eigenartig, wie frisch und hübsch aus. Natürlich darf hier am wenigsten der eingereichte Rand-Volant fehlen, der sich fast an jedem zweiten Anzuge wiederholt.

Das Fest gab auch Gelegenheit zur Beobachtung kühner Farben-Compositionen, nicht allein unter dem Volke Karls des Großen. Weiße und leicht getönte Stiderei-Kleider zeigten Schmuck aus scharfgelbem, altrosa und frischgrünem Sammetband, welches nicht nur Gürtel- und Schleifen-, nebst Kragen- und Ärmelschmuck ergab, sondern auch, Spangen gleich, durch den quergebüglichten Rock geleitet war. Mattila einte sich ebenso willig mit blaßblauem Schleifenschmuck, wie mit Moosgrün und Dunkelrosa, beide an einem mit mattila Federbesatz ausgestatteten Prinzesskleide, zu welchem Spizzenärmel und Strohhut moosgrün gewählt und mit Federn in Grün und Rosa, sowie mit prächtigen Weiden-Sträucher geschmückt waren. Ganz durchscheinende Spizzenärmel mit mehr oder minder reicher Innen-Garnitur erfreuen sich großer Beliebtheit. Daneben giebt es viel helle Stoffschirme, — Vast und Changeant-Seide, — von denen die eleganteren einen ausgefallenen Volant oder eine volle Stoffschürze um den Außenrand, sowie reichen Schleifen- oder Quastenschmuck am Griff und an der Zwinge haben müssen. Wahre Blumenbeete sind die Hüte, sowohl die kleinen Capoten und Toques als auch die großen runden, oft die gewagtesten Curven zeigenden Formen; Hyazinthen, Rosen, Kornblumen und Flieder gelten als die erklärten Lieblinge. F. J.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung, Nr. 43, Eisenbein-Stickereien, Abb. 4, des dem vorigen Heft Nr. 11 beiliegenden Extra-Blattes bietet naturgroß ein Stück der schönen Bordüre, welche den Schmuck der nebenstehenden Decke bildet. Im Berliner Kgl. Kunstgewerbe-Museum befindet sich das alte Original,



nach welchem die von uns wiedergegebene Decke in dem Kunst-Stickerei-Atelier von Hrl. Mathilde Jörres in München gearbeitet wurde. Als Grundstoff dient lachsfarbene Seide, den Abschluß bilden kostbare Wuschelstrangen. Die Borte, deren Länge sich beliebig gestalten läßt, zeigt eine wirkungsvolle Gebildung, den Fond bereichern eine Mittel- und vier Eckfiguren. Erstere brachte bereits die Nr. vom 5. März 1889 mit Abb. 51, als sehr

reizvolle Verwendung für ein Brantkissen, zugleich mit der Muster-Vorgeichnung und der Ausführung der Eisenbein-Stickerei, deren Erklärung wir im Extrablatt nochmals wiederholen. Für die Vorgeichnung der Stickerei, sowie für angefangene Arbeiten und Material erinnern wir an die am Schlusse des Extra-Blattes angegebenen Bezugsquellen.

Bezugsquellen: Böhmische Seidenstoffe und Taschentücher: S. Hubbauer, Temesvár, Ungarn. — Schwarze Strümpfe, Unterwäsche: Louis Herold, Chemnitz, Reckher Str. 30. — Kunst-Stickereien: Hrl. Mathilde Jörres, München, Otto-Str. 7. — Weißbrot: V. Prager, Bazar de voyage, W. Unter den Linden 27. — Eis-Service u. Tafeldecken: Louis Berner, W. Friedländer, 190. — Automatische Quarkpresse: Sammlende Niederlagen der Steinhilf'schen Schokoladen-Fabrik (Göln). — Saccharin: Fahlberg, Vik & Co. in Zable-Weiterhöfen a. d. Elbe.

Redactions-Advt.

Hausfrau in Siegen. — Die Firma Kochner und Gläßer in Stuttgart hat einen Topfheber erfunden, der Ihnen dienlich sein könnte. Er gewährt beim Aus- und Einbeben der Topfgeschirre, sowie beim Ausgießen heißer Getränke eine einfache und sichere Handhabe. Die beigefügte Abbildung erläutert die Construction des 1,60 M. kostenden Apparates.



Frau v. P. in Gmd. — Die misshandene Masur war jedenfalls nicht von hinreichender Consistenz. Sie muß dicklich vom Löffel fließen, wenn das zu überlebende Backwerk hübsches Aussehen soll. Auf 1/2 Pfund feinen Puder-Zucker rechnet man zwei Eiweiße. Beides muß man aber mindestens eine Viertelstunde rühren; das hartweiche Ansehen geben Sie der Mischung durch Zusatz von Citronensaft. Diese Masur läßt sich mit der Spritze antragen. Wollen Sie indeß die Randtorte mit einer dünnflüssig hergerichteten Himbeermasur überziehen, so muß das Gesehene, sobald das Gebäck aus dem Ofen gekommen und aus der Form gehoben ist. Mit weißer, dickflüssiger Masur können Sie es trotzdem am Außenrande noch in beliebigen Mustern spritzen und mit Früchtlchen belegen, nur muß die Himbeermasur erst trocken geworden sein. Um solches zu erreichen, schiebt man sie am besten in eine mäßig warme Oenofore. Die Torte, bevor man sie zur Tafel gibt, über Speisepapier zu legen, ist noch allenthalben beliebt. Eine schwere Sandtorte für den Familientisch können Sie auch, einfach mit Puderzucker bestreut, auftragen lassen.

Alte Hausfrau in K. — Streuzucker, den man in verschiedener Stärke und zwar in der des feinen Sandes bis zur Größe eines Hirschkorns und darüber, zu verwenden pflegt, können Sie selber und zwar aus feinem feinstkörnigen Zucker-Raffinade bereiten, indem Sie die mit einem Hammer bestmöglichst zerweichten Zuckerkügelchen durch ein Leinwandstück mit verschiedenen Einlagen geben lassen. Auch bunter Streuzucker ist nicht schwer herzustellen: es wird zu diesem Zweck der auf oben beschriebene Art zubereitete weiße Zucker, ähnlich wie es z. B. bei marmorirten Blancmangees geschieht, gefärbt, und zwar gelb mit Safran, rosa mit Cochineille, orange mit einer Mischung von diesen beiden, grün mit Spinatfärb, blau mit Weilsafran und braun mit aufgelöstem Chocobade.

Langjährige Abonnentin. — Die für die Herstellung der „Albert-Cakes“ früher allgemein gedruckte kleine „Handdruck-Maschine“ werden Sie heute, wo die Fabrication nur im Großen betrieben wird, schwerlich mehr vorrätig finden. Der Hofflempner Vertus, Berlin, Kanonenstr. 30, fertigt indessen solche, auf Bestellung, für 10 M. an.

J. G. P. in Breslau. — Lassen Sie sich die „gefädelte Zimmerpflanze“ kommen, die die Firma C. F. Grell in Hamburg, Admiralitätsstr. 40, verkauft. Durch die Gummipflanzung des Pfeils, der die Kugel ersetzt, ist jede Möglichkeit einer Verletzung ausgeschlossen.

Bräutchen in T. — Die Aneide „Gnädige Frau“ ist in der guten Gesellschaft allgemein. Sie verliert durchaus nicht immer Untergebenheit aus, sondern ist einfach eine, durch die Gesetze des guten Zemes dictirte Höflichkeit-Titulatur. Es liegt demgemäß kein Grund vor, daß nicht auch eine ältere Dame der Gesellschaft eine jüngere „Gnädige Frau“ nennt; umgekehrt ist es indessen ganz unerlässlich.

Literarisches.

„Nicht die Zahnpflege, eine Nothwendigkeit zur Erhaltung der Zähne“ betitelt sich eine kleine Schrift von M. Pischel (Berlin, Julius Pöbke), welche das Verhältniß für die Bedeutung eines gelunden Gebisses in weiteren Kreisen zu verbreiten bemüht ist. Nachdem die Functionen der Zähne als notwendiges Werkzeug der Verdauung, und ihre Wichtigkeit für die Bildung unserer Sprache entwickelt worden, geht der Verfasser auf die Ursachen der Zahnkrankheiten über, zu welchen vor allen Dingen die mangelnde Pflege und die Vernachlässigung der ersten sich zeigenden Zeichen zu rechnen seien. Es habe daher Jeder die Pflicht, sein Gebiß öfter vom Zahnarzt untersuchen zu lassen und diesen bei Erkrankung eines Zahnes sofort in Rath zu ziehen, statt selbst allerbald Mittel zur Beseitigung der Schmerzen anzuwenden. Bei der heutigen vervollkommenen Zahntechnik kann jeder Zahn, wenn er richtig behandelt wird, erhalten und das Tragen von künstlichen Zähnen, oft schon in jungen Jahren, vermieden werden. Die lehrreiche Schrift empfiehlt wir besonders den Müttern, die über das Körperliche Wohl der heranwachsenden Jugend zu wachen haben.

„Practische Zuschneideschule zum Selbstunterricht für Damen jeden Standes“ von F. A. Mayer, Schneidermeister. (Dresden, Wilhelm Hoffmann). — Wie der Titel besagt, beschränkt sich das Werk nur auf das Zuschneiden sämtlicher zur Damen-Garderobe gehöriger Kleidungsstücke, für welches es eine leicht faßliche, klare Anleitung giebt. Mit dem Aufnehmen beginnend, wobei die am häufigsten vorkommenden auserwählten Körperbildungen mit in Betracht gezogen werden, lehrt der Verfasser allbald das Zeichnen des Grund-Modells und der Schnittmuster moderner Gegenstände, wie Taillen, Röcken, Mäntel, Umhänge u. Die auf 20 Tafeln beigegebenen Zeichnungen kommen dem Verhältniß außerordentlich entgegen. Das Werk, dessen Preis 5 M. beträgt, dürfte sich besonders für Fachschulen eignen.

Beste Unterhaltungsstoff für Bad- und Landaufenthalt.

Heinr. Seidel, Gesammelte Schriften. Neun Bde. à M. 3.—

Feldmarschall Graf Moltke schrieb Weihnachten 1890 an den Verfasser: „Nehmen Sie meinen besten Dank für die freundliche Zusendung der neuen 3 Bände Ihrer „Ges. Schriften“ die ich mit demselben Vergnügen entgegengenommen habe, wie die vorhergehenden. Es wird mir eine Freude sein, mich mit den neuere Erzeugnissen Ihrer Muse zu beschäftigen, die älteren stehen bei mir in gutem Andenken.“

Dichtungen von Rudolf Baumbach.

Zlatorog 32. Taus.	Mein Frühjahr . . . 10. Taus.	Abentener und Schwänke 9. Taus.
Frau Holde 23. „	Spielmannslieder . 13. „	Erzählungen und Märchen 8. „
Pathe des Todes . . 9. „	Lieder von der Landstrasse . 12. „	Es war einmal . . . 9. „
Hörand u. Hilde . . 6. „	Krug u. Tintenfass . 9. „	
Kaiser Max 9. „	Sommermärchen . . 19. „	
Lied. o. Fahr. Gosoll. 24. „		

Die Höhe der Auflagen spricht von selbst für den Werth und die Beliebtheit dieser Dichtungen in gebundener und ungebundener Form.

Maximilian Schmidts gesammelte Werke. 11 Bde. à M. 3.—

Ein Kritiker hat Max. Schmidt den „Dofregger mit der Feder“ genannt, und mit Recht: die Gestalten, welche von beiden Künstlern geschaffen worden sind, stehen hier wie dort in unvergleichlicher Natürlichkeit und Echtheit vor uns. Die Erzählung selbst giebt sich in hochdeutscher Sprache, aber er macht von dem oberbayerischen Dialekt, den ausgiebigsten Gebrauch und er weist ihm so erfolgreich zu handhaben, dass man diese urwüchsige und treuherzige Mundart lieb gewinnen muss. *Vossische Zeitung.*

Am Küstensaum. Novellen von Th. Justus M. 5.—

Aus vergangenen Tagen. Novellen von Th. Justus 4.—

Feldspath. Drei Erzählungen aus Hessen. Von E. Mentzel . . . 3.—

Der heilige Amor. Novelle von Joh. Proelss 2.—

Ut Sloss un Kathen. Erzählung in niederd. Mundart von F. Stillfried . 3.—

Ausführlicher und besprechender Katalog auf Verlangen postfrei von der Verlagsbuchhandlung A. G. Liebeskind in Leipzig zu beziehen.

Eine geb. Dame, verh., anfangs Dreißiger, energisch, wirtschaftlich erfahren, englisch und französisch sprechend, wünscht in einer Pension Stellung als Vertreterin der Inhaberin u. zu finden. Für Damen, die eine tüchtige Kraft zu ihrer Unterstützung wünschen, besonders empfohlen. Gefl. Anerbietungen unter R. S. d. b. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Heizbarer Badestuhl
verbessert Construction, in welchem man sich mit 5 Pfg. Kohlen, jedem Zimmer ein warmes Vollbad bereiten kann. Mit jedem Brennmaterial zu heizen Illustrirte Preislist. kostenfrei.
Kosch & Teichmann.
Berlin S., Prinzenstrasse 43,
Fabrik heizbarer Badestühle, Bädewannen, Doucheapparate, Closets.

CREME SIMON
Parfumerien
Rue de PROVENCE, 34, PARIS.-Apotheken und Frisuren.
Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **Geschmeidigkeit** und **blendende Weisse** zu verleihen. Unübertroffen gegen **Aufspringen Flecken**, **Roethe**, **Jucken der Haut**.

GUSTAV CORDS

BERLIN W.

Leipziger Strasse 36.

GRÖSSTES SPECIAL-GESCHÄFT DEUTSCHLANDS

Moderne Damenkleiderstoffe

Wollene
seidene

und baum-
woll. Stoffe

Proben-Versand nach Auswärts.
Angabe der Art und des Zwecks
der gewünscht. Stoffe erbeten.

Proben und alle Aufträge franco.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoffl.

Entfaltetes Malproduct. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten etc. und zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich.

Eine junge Dame aus guter Familie, bei **Samper** im Gehirne angebildet u. erfahren im Unterrichten, sucht für den Sommer u. Herbst Engagement auf dem Lande. Anfragen bei der Expedition der Ill. Frauen-Zeitung, Berlin W., Potsdamerstr. 38, sub **St. 91** erbeten.

Anker-Cheorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.

„Bitte zu lesen.“
„Sommerprossen - Crème.“
Kein Schwindel
wirklich reell zur Beseitigung dieser häßlichen, lästigen Flecke und Röttheit der Haut, welche schon weiß, hart und rein wird.
Erfolg garantiert.
Oscar Paasch, Friseur u. Perrückenmacher, Wittenberg, 103, Halle.
Alleinige Depot für ganz Deutschland.
Preis pro Büchle 4 Mark.

Zettelmann's
Wollmatten
als dauerhaft, weich elastisch, überall rühmlich bekannt, bieten v. angenehme Lager u. werden v. besten Resorbmattens vorgezogen; elegant gearbeitet, für feinste Betten Anfertigung, kosten Sie einzeln 20 M., dreiteilig 24,50 M., Seppelster 6 M., Verpackung 1 M. Versand gegen Nachnahme.
Schriften Sie gefälligst direkt an:
Bettenfabrik Zettelmann,
Frankfurt (Main).

Das einzige von der Medizinischen Akademie in Paris genehmigte **Zahnreinigungsmittel** — Marke **Neptun**

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Westentaschen-Reise-Jagd-Opernglas genannt „Liliput“



bequem in der Westentasche tragbar, ersetzt die bisher üblichen grossen und schweren Gläser (Gewicht 150 Gr.), vorzüglich geeignet für Militär, Theater, Reise, Jagd, Rennen etc. Nachweislich wurden von uns ca. 50.000 Stück an Europäische Armeen geliefert, wüßten Älteste gratis und franco.

Jedes Instrument trägt die Inschrift „Liliput, E. Krauss & Co.“ Vor Nachahmungen wird im eigenen Interesse das verohrt.

Publikumsgewarnt, indem wir ausdrücklich bemerken, dass sogenannte „Liliputs“, welche von der Konkurrenz mit M. 12, 10, 8 offerirt werden, auf Verlangen auch von uns für M. 6.— zu haben sind.

Unsere Leihen, mit unserer Firma und Fabrikmarke versehenen Liliputs, wüßten jeder Käufer genau achten wolle, kosten

RM. 14.50 incl. ledernem Sacktui.
O. W. u. 9.— zollfrei für Österr.-Ungarn.
Bei Bestellung von 12 Stück 1 Frei-Exemplar.
Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Vorzügl. Qualität garantiert! [Umtausch gestattet!]

E. Krauss & Co., Berlin W, Wilhelmstr. 100.
Fabrik optischer, photogr. etc. Instrumente.
(Paris, London, St. Petersburg, Mailand.)

Unsere ächten „Liliputs“ sind nur von nachstehenden Firmen zu beziehen:

- In Aachen von F. Nothborn.
- Altona von Th. & C. Schmidt.
- Barmen von Carl Tamms.
- Braunschweig von Rob. Schadt.
- Breslau von Paul Mossmers.
- Budapest von Weiner & Grünbaum, Wäldergasse.
- Chemnitz von Paul Bock und Moritz Swoboda.
- Cöln a. Rh. von Ed. Kottner.
- Crefeld von Hugo Camphausen und Wilh. Le Hanne.
- Dresden v. C. Grundig u. H. Warnack.
- Elberfeld von Hugo Berg und Gebr. Damm.
- Frankfurt a. M. von J. Sackreutter.
- Hamburg von A. Grandjean und J. C. Stahl & Sohn.
- Halle a. S. v. W. Tornau, Leipzigerstr.
- In Hannover von H. Scherping.
- Königsberg i. Pr. von M. Hofer und Bernh. Liedtke.
- Leipzig von Th. Pitzmann Nachf. und Wunder & Günther.
- Mainz von J. D. Nohascheck.
- Mannheim von Josef Fritz.
- Metz von Georg Lang und D. Weber.
- München von J. Dieter und Hoff. Müller, Wittelsbacherplatz.
- Nürnberg von V. Kern.
- Prag von Ed. J. Bittner, Gr. Ring.
- Strassburg i. Els. von J. Jacob und Nagel & Menz.
- Stuttgart von Paul Reuss u. H. Siegor.
- Triest von Giov. Dom. Lorischnieder.
- Wien von Gebr. Köllner, Ecko Kohlmarkt u. Graben.

J. A. Heese

Königl. Hoflieferant

Seidenwaaren-Fabrik, Manufaktur- und Modewaaren etc.

Fernsprech-Anschluss: **Berlin SW, Leipzigerstr. 87.** Fernsprech-Anschluss: Amt I. No. 1100.

Neue seidene Sommerstoffe.

Hell-, mittel- u. dunkelfarbige, gestreifte u. karierte Surahs, 45/52 cm breit, Mk. 1,75, Mk. 2,—, Mk. 4,25 das Meter.

Hell-, mittel- u. dunkelfarbige, bedruckte Foulards, 54/55 cm breit, Mk. 2,—, Mk. 3,—, Mk. 3,50 das Meter.

Changirönde, gestreifte Taffete, 46 cm breit, Mk. 2,50 das Meter.

Mittelfarbige, gestreifte Merveilleux, 52 cm breit, Mk. 2,50 das Meter.

Mittelfarbige, gestreifte Surahs chevron, 52 cm breit, Mk. 2,50 das Meter.

Hell- und schwarzgründige, vielfarbig bedruckte Taffet-Pongees, 54 cm breit, Mk. 3,—, Mk. 3,50 das Meter.

Würfel- u. Gitterkarros in Surah camayeux, 46 cm breit, Mk. 3,50 das Meter.

Dunkel- und schwarzgründige, bedruckte Pongees, 56/65 cm breit, Mk. 3,50 das Meter.

Merveilleux u. Taffetas glacé, 52/54 cm breit, Mk. 3,50, Mk. 3,75 das Meter.

Bastroben, 85 cm breit, Länge 8,50 Meter, Mk. 28,— pro Robe.

Gestickte Bastroben, Mk. 82 und 88 pro Robe.

Hell-, mittel- und schwarzgründig gestreifte Merveilleux, 52 cm breit, Mk. 3,75, Mk. 4,— das Meter.

Hellfarbige, bedruckte Foulards mit Atlasstreifen, 56 cm breit, Mk. 4,— das Meter.

Changirönde Satins boyan, 54 cm breit, Mk. 4,25 das Meter.

Schwarze und farbige, bedruckte Foulards Pekin à pois, 58 cm breit, Mk. 4,25 das Meter.

Dunkelfarbige, bedruckte Pongees mit Atlasstreifen, 58 cm breit, Mk. 4,50 das Meter.

Farbige Damaste in reicher Muster- und Farbenswahl, 52 cm breit, Mk. 4,50 das Meter.

Einzelne Roben u. Roben knappen Maasses und Reste zu bedeutend ermässigten Preisen.

Mein neu erschienene Preisbuch wird auf Wunsch gratis u. postfrei zugesandt.

Proben u. Modebilder gratis u. postfrei. Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mk. an.

Sammet u. Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: „Brautkleider“. Billigste Preise

Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz, in Crefeld.**

Meissner Smyrna-Knüpff-Arbeiten

Hochinteressante weitberühmte Handarbeit für Damen, zur Herstellung von prachtvollen Teppichen, Vorlegern, Sesseln, Kissen, Läufern, Tritt- und Fensterbekleidungen, Wandschönern, Kameeltaschen Möbelbezügen etc. Leichtes Erlernen nach gedruckter Anleitung. Nur Prima Material-Versand. Preisliste, Mustervorlagen auf Verlangen. Smyrna Teppich-Fabrik: **F. Louis Reilich, Meissen.** Jede Arbeit wird gratis angefangen.

Seide. Seiden-Bengalines, Foulards, Grenadines, Gazes, Falles, Merveilleux, Surah, Atlasse etc. von 85 Pf. bis Mt. 12.— per Meter veränderten reben- und flüchtige, porto- und zollfrei an Seidemann in reichlichen Fabrikpreisen. Wafer ausmachend. Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Co in Zürich (Schweiz).

Julius Henel vorm. C. Fuchs
k. u. k. Hoflieferant
Breslau.

INOLEUM

Echtes bestes Fabrikat.

ca. 3 mm stark 2,50
Glatt 4 „ 2,85
Gemustert 4 „ 3,30

Proben froh!
Ganze Rollen wesentlich billiger!

Modell Corset Nr 700.

Neuester Schnitt Syst. E. gesetzl. gesch. Reg. 955, wegen seines leichten u. zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, gibt schöne schlanke Figur, Fischbeine brechen nicht, wie bei andern Fabrikaten, in Folge sinnreicher Construction, daher dauerhaft, solid und chic! In allen Farben, Qualität u. Stoffen von M. 2. bis M. 30.— Man verlange Belegquelle, Prosp. grat. u. free. Allein. Fabrik. **Esenwein & Frank, Stuttgart.**

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt

Frl. H. Storbeck,
Berlin, W, Mohrenstraße 15.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.

Kinder-Gartenlaube.

Jede Mutter, jeder Freund der Jugend abonniere auf die **Kinder-Gartenlaube.**

Farbig illustrierte Zeitschrift für die Jugend im Alter von 7—16 Jahren. Herausgegeben von **Albert Richter.** Alle 14 Tage 1 Heft. Jährlich etwa 600 Seiten Text von den besten Schriftstellern und 96 große, künstlerisch farbig angeführte Bilder in 8 bis 12 farbigem Druck von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg.

Preis: Vierteljährlich nur 1 Mark.

Das Beste für die Jugend. Allseitig als vorzüglich anerkannt. Alle Buchhandlungen und Volkskassen nehmen Bestellungen an.

Verlag der **Kinder-Gartenlaube** in Nürnberg.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.



Ohren-Kappe. (Claxtons Patent). Für absteigende Ohren. Verhindert Entstellung. Halt die Kopfhare in Ordnung. In 5 Größen 1-3 für Babies, 4-5 für Kinder. Franco für 5 M.

A. Claxton, 62, Strand, London.

Große Geldlotterie

Frankfurt a. M.

Hauptgewinne:

100,000 Mark
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

u. f. w., u. f. w.

insgesamt **4170** Geldgewinne.

Auszahlung in Baar ohne Abzug. Porto u. Stfr. 20 Pf. extra, verzeichnet

Loose à 5 Mk.

F. A. Schrader, Hannover,
Große Pöcherstraße 29.



EGBERT GUENTHER
CHEM. FABRIK
MEERANE/SACHS.

GUENTHER'S
PARQUET WICHSE.

Schnelldringend sehr trocknend, ohne zu härten, unübertrefflich, dauerhaft, ganz geod. 10 Pf. ab 2 M. 250 genügt auf 2 Zimmer

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.



Türkische Mouhadgirstoffe

Reizende Sommerkleider Baumwolle. Billig und sehr dauerhaft.

Handweberei.

Mit Seidenstreifen reizende Gesellschaftskleider. Muster auf Verlangen franco.

Ph. L. Himmighoffen, Constantinopel.

Kaiser-Bazar

Aktiengesellschaft in **BERLIN.**
W, Werder-Strasse * Werderscher Markt * Jäger-Strasse.



Kaufhaus I. Ranges
für alle Artikel der Bekleidung, des Luxus, der Wohnungseinrichtung.

Reichhaltigste Auswahl in allen Neuheiten.
Feste aber sehr billige Preise.

Das Preis-Verzeichnis, Muster von Stoffen, sowie Abbildungen confectionirter Artikel werden auf Wunsch franco zugesandt.

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig) empfohlen

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angefahren werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, jama die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angebot. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 5, statt.

Interessanten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.